

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
2. Dezember 2019	18:34 Uhr	21.50 Uhr	Diele des Ortesamtes

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Gerhard Amenda, Barnabás Adam, Dr. Harald Graaf, Gudrun Stuck, Peter Müller, Manfred Steglich
Entschuldigt	: Markus Bersebach, Michael Koppel, Rolf Koch
Gäste	: - Frau Kuder (ASV, Abt. 3 – Straßenverkehrsbehördliche Angelegenheiten) - Mario Brokate (Weser Kurier, Leiter Drittgeschäft) zu Top 3 - Jürgen Reinhardt und Harald Pütz (Freunde der Uniwildnis e.V.) zu Top 4

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.09.2019
3. **Erfahrungsbericht WK-Bike**
4. **Wasserbauliche Sanierung der Uniwildnis**
5. Beratung von Anträgen
 - CDU – Ausbesserung von Verbindungswegen (28.10.2019)
6. Stadtteilbudget
 - Zwischenbericht zu Anträgen/Beschlüssen und ggf. weitere Beschlüsse
7. Berichte des Amtes
8. Bürgeranträge
9. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
10. Mitteilungen des Ausschusssprechers
 - Planungskonferenz Verkehr im Frühjahr 2020
11. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 25.11.2019 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Referenten sowie Gäste.

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.09.2019

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 23.09.2019 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Erfahrungsbericht WK-Bike

Herr Brokate stellt mit Hilfe einer Präsentation noch einmal kurz das Projekt WK-Bike und seine Projektziele vor, bevor er auf die vorab versandten Fragestellungen eingeht:

1. Wie waren die Anfänge von WK-Bike im Stadtgebiet Bremen und insbesondere in Horn-Lehe?
 - Aktuell 450 Räder (davon 2 Lastenräder) – 2020 sind 500 Räder geplant
 - Stationskonzept: ca. 65 Stationen mit durchschnittlich 4 bis 6 Rädern pro Station
 - flexibel nutzbar (Fokus: touristische Highlights, citynahe Wohngebiete, Universität und (End-)Haltepunkte ÖPNV)
 - Flexzone: Freies Abstellen der Räder in einem bestimmten (innerstädtischen) Gebiet
 - Einfach Nutzung über Mobiltelefon, simple Anmeldung über App, Web, Telefon oder in Kundenzentren
 - Horn-Lehe habe aktuell 5 Stationen (Technische Akademie am Hochschulring, Caroline-Henschel-Straße, Zentralbereich der Universität, Universum, Sparkasse Mühlenviertel)
2. Würden Sie sagen, dass sich WK-Bike innerhalb der letzten zwei Jahre etabliert hat und woran machen Sie das fest?
3. Wie sind die Entleihzahlen für den Stadtteil Horn-Lehe und werden damit die geplanten Zielzahlen erreicht?
 - Die Ausleihzahlen überstiegen die Erwartungen insgesamt deutlich.
 - Allein im Bereich der Universität wurden über 1.000 Ausleihen registriert.
 - Die im Sommer 2019 errichtete Entleihstation im Mühlenviertel verzeichne bereits 400 Ausleihen.
 - Der Schwerpunkt liege im Innenstadtbereich (Neustadt, Viertel, Überseestadt, aber auch der Universität).
4. Wie funktioniert die Rückgabe der Räder insbesondere, wenn sie im Stadtteil oder gar Stadtgebiet verteilt (also nicht an Entleihstationen) abgestellt werden?
 - Die mit GPS ausgestatteten Räder werden mittels Fahrzeugen eingesammelt und wieder auf Entleihstationen verteilt. Dieser Prozess sei äußerst aufwändig.
5. Planen Sie weitere Entleihstationen im Stadtteil Horn-Lehe?
 - Das Entleihsystem wachse am Stadtteil. Es gebe aktuell 20 physische Entleihstationen in Bremen, die auf 65 anwachsen sollen. Grundstücke seien rar und Hinweise auf Verfügbarkeiten erwünscht.
6. Die für den Nutzer anfallenden Kosten betragen:
 - Je angefangene 30 Minuten 1 EUR
 - Tagespreis 9 EUR / 24 Std.
 - RadCard 48 EUR / Jahr (30 Minuten je Fahrt frei)
 - Abrechnung per Kreditkarte, Lastschrift oder PayPal
7. Die für E-Roller erteilten Genehmigungen würden nicht als Konkurrenz wahrgenommen und man befürchte auch keine Verdrängung. Dafür sei das Angebot zu teuer und nicht nachhaltig.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und dankt Herrn Brokate für die Präsentation.

Zu TOP 4: Wasserbauliche Sanierung der Uniwildnis

Herr Reinhardt und Herr Pütz vom Verein Freunde der Uniwildnis möchten mit ihrer Präsentation über „Wasserstände in der Uniwildnis – Die große Dürre“ auf die aus ihrer Sicht dramatische Situation der Seenlandschaft in unmittelbarer Nachbarschaft zur Uniwildnis

aufmerksam machen. Mit Bildern zeigen sie, wie der Hauptsee und das mit Wasser gefüllte Ringgrabensystem eine natürliche Barriere zum Naturschutzgebiet darstellten und es somit vor Zerstörung durch eindringende Menschen und Tiere (z.B. Hunde) bewahrte. Am See selbst lasse sich nachvollziehen, dass es in den letzten Jahren zu einer zunehmenden Verlandung kam. Das Wasser weise an der tiefsten Stelle bei guten Wasserverhältnissen eine maximale Tiefe von 10 cm auf. In den trocknen Sommern 2018 und 2019 gab es gar kein Wasser mehr.

Aus Sicht des Vereins sei eine Verbesserung der Situation nur durch das mindestens 1,50 m tiefe Ausbaggern mit einem Schlickrutscherboot zu erreichen, wobei der Schlick nicht einmal aufwändig zu entsorgen wäre, sondern vor Ort abgelegt werden könnte. Mit diesem Ansinnen seien sie bereits mehrfach und insgesamt seit mittlerweile 16 Jahren an die Naturschutzbehörde herangetreten. Von dort seien keine Maßnahmen geplant und auf einen offiziellen Antrag des Vereins solle auch nie eine Reaktion erfolgt sein. Mit Hilfe des Beirates wolle man nun noch einmal die Senatorin direkt erreichen und für das Thema sensibilisieren.

Die Ausschussmitglieder sind erschüttert, ob der Schilderungen des Vereins und sichern ihre Unterstützung zu. Gleichzeitig sehen sie auch den Deichverband – zumindest mit Blick auf das Grabensystem, welches für die Wasserzufuhr in den See zuständig sei – in der Verantwortung.

Herr Müller fasst zusammen, dass zwei Themen zu bearbeiten seien:

- Das verschlickte Gewässer müsse gegebenenfalls ausgebaggert werden.
- Außerdem sei zu klären, welche Behörde für das Wasserstandsmanagement Verantwortung trage.

In jedem Fall müsse aber ein intensiverer Austausch mit der Naturschutzbehörde erreicht werden.

Um weitere Informationen zum Thema zu bekommen, wolle er einen Fragenkatalog erarbeiten und einen Appell im Namen des Beirates an die Behörde vorbereiten.

Den Vorschlag des Ausschusssprechers, eine Behördenvertretung zum nächsten Termin einzuladen, findet aufgrund der marginalen Informationen keine Mehrheit.

Der Fachausschuss stimmt dem Vorstoß des stellvertretenden Fachausschusssprechers (Erarbeitung eines Fragenkatalogs und eines Appells an die Umweltsenatorin) zu und nimmt im Weiteren die Ausführungen zur Kenntnis, dankt Herrn Reinhardt und Herrn Pütz für die Präsentation und lobt ausdrücklich die Arbeit des Vereins.

Anmerkung:

Herr Müller hat zur Zuständigkeit, zur Gewässerproblematik und zu möglichen Lösungen bei der Naturschutzbehörde und beim Deichverband nachgefragt und legt dem Fachausschuss und dem Beirat folgende Ergebnisse als Bericht vor:

Fernmündliche Kurzrecherche Peter Müller am 03.01.2020 und am 08.01.2020 Quellen:

- Michael Schirmer (Deichhauptmann, Deichverband rechts der Weser)
- Henrich Klugkist (Naturschutzbehörde beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr)
- Rolf Dülge (Technischer Leiter, Deichverband rechts der Weser)

Thema: NSG an der Uniwildnis

Problem: Zu niedrige Wasserstände in den Gewässern (Zentralsee, Ringgraben)

Gründe:

- Trockene Sommer in den letzten Jahren
- Erhöhter Wasserentzug durch aufwachsenden Baumbestand
- Keine Zuwässerung z.B. über den Kuhgraben
- Natürliche Verlandung
- Zu niedriger Wasserstand macht Schlickentfernung durch Schwimmbagger unmöglich

Lösungen:

- Grundsätzlich reichen die Wasserstände des Kuhgrabens für eine Zuwässerung aus (lt. Schirmer)

- Eine aktive Zuwässerung des Gebiets über einen neu zu schaffenden Zulauf mit Pumpe ist möglich (lt. Schirmer)
- Der Deichverband betreibt einen solch aktiven Zulauf bereits als Zuwässerung in ein Gebiet in Oberneuland (lt. Schirmer)
- Wird der Wasserstand angehoben, kann ein Schwimmbagger zur Entschlickung (Aushub) eingesetzt werden (lt. Klugkist)
- Der Umweltsenator hat (gegenüber dem Uniwildnis e.V.) bereits eine Finanzierung des Schwimmbaggereinsatzes zugesagt. Vollzug war bislang aufgrund des Wasserstandsproblems nicht möglich (lt. Klugkist)
- Für ein alternatives Ausbaggern von der Landseite her, müsste der Baum- und Strauchbestand im Uferbereich zurückgeschnitten werden, der entstehende Kahlschlag ist aber nicht wünschenswert (lt. Klugkist)
- Zunächst gilt es zu prüfen, welche Form der Zuwässerung sinnvoll und praktikabel ist. Von einem einfachen Durchlassrohr (Düker) mit oder ohne Schott über ein nur temporär einzusetzendes mobiles Pumpsystem bis hin zu einem Dauerpumpwerk gibt es unterschiedliche Möglichkeiten mit sehr differenten Kosten (lt. Dülge)
- Es sollten zunächst vergleichende Pegelstandsmessungen und eine Prüfung des vorhandenen Grabensystems auf Funktionalität durchgeführt werden, bevor es zur Festlegung auf eine bestimmte Zuwässerungsmaßnahme kommt (lt. Dülge)
- Alternativ könnte auch eine Zuwässerung aus dem Unisee in Frage kommen, da die Qualität des Kuhgrabenwassers aufgrund temporären Mischkanalwassereintrags problematisch werden könnte (lt. Dülge)
- Zu ermitteln gilt es nun zunächst, welche Zuwässerungsmaßnahmen geeignet sind, um die Probleme im NSG zu lösen, dafür sind entsprechende Analysen nötig. Hierzu erscheint ein Prüfauftrag seitens des Beirats oder Umweltschusses an die Umweltsenatorin sinnvoll, damit die Sache vorankommt.
- Ein entsprechender Antrag mit Appell und Auftrag an die Umweltsenatorin befinde sich bereits in Erarbeitung.

Zu TOP 5: Beratung von Anträgen

5.1 CDU - Ausbesserung der Verbindungswege zwischen Am Deichfleet und Stichweg zur Lilienthaler Heerstr sowie Vorstraße zur Anne-Conway-Straße (28.10.2019)

Hiermit stelle ich im Auftrag der Anwohner Am Deichfleet den Antrag, den Verbindungsweg zwischen Am Deichfleet und Stichweg zur Lilienthaler Heerstrasse auszubessern.

Die wassergebundene Decke ist durch regen Radverkehr und Kinderwagenbenutzung „ausgetreten“. Bei und nach Regen ist eine Nutzung nur sehr eingeschränkt möglich. Eine Stahlschienenabgrenzung zu den Seiten würde eine Vermischung mit den Rasenflächen vermeiden. Der Weg ist stark frequentiert von FußgängerInnen- und RadfahrerInnen, SchulbesucherInnen und den AltenheimbewohnerInnen Im Hollergrund. Die jüngst vom Bremer Senat höher bewilligten Mittel für den Rad- und Fusswegeausbau sollten hierfür genutzt werden. (Bild links)

So auch der Verbindungsweg vom Ende der Vorstrasse über Mary-Astell zur Anne-Conway-Strasse. Der Weg von der Vorstrasse bis Anne Conway ist eine Hauptrasse des Radverkehrs der Studierenden und der Beschäftigten des Techno Parks der Uni Bremen. Hier gilt es, eine dauerhafte Lösung zu treffen. Asphaltierung ist der sinnvollste Weg. (Bild rechts)

Herr Amenda stellt den Antrag vor und erhält viel Zustimmung von den Ausschusssmitgliedern bezüglich des für Fußgänger und Radfahrer nach Regen unzumutbaren Zustandes der Wege.

Gleichzeitig verweisen einige Rednerinnen und Redner auf den Sinn wassergebundener Decken in Zeiten zunehmender Flächenversiegelung und Starkregenereignissen. Die vorbenannten Wege würden aber häufig von Radfahrenden genutzt und damit stark verdichtet. Ein Abfluss des Regenwassers sei nicht mehr möglich. Bevor aber die im Antrag geforderte Asphaltierung beschlossen werde, wollen die Mitglieder des Fachausschusses in Erfahrung bringen, inwieweit der Umweltbetrieb Bremen zuständig und in der Lage ist, die wassergebundene Decke instand zu halten und ob es turnusmäßige Begehungen beziehungsweise Sanierungen der Wege gebe. Ihrem Wunsch nach solle eine Vertretung des Umweltbetrieb Bremen in die nächste Sitzung des Fachausschusses eingeladen werden.

Beschluss: Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, eine Vertretung des Umweltbetrieb Bremen zur Sitzung am 27.01.2020 einzuladen und diese zum Pflegeaufwand wassergebundener Decken im Stadtteil zu befragen. **(einstimmig)**

Im Weiteren werde die inhaltliche Befassung des Antrages vertagt.

Der Fachausschuss fordert die Verbindungswege zwischen

- a) Am Deichfleet und dem Stichweg zur Lilienthaler Heerstraße sowie
- b) Ende der Vorstraße über Mary-Astell-Straße zur Anne-Conway-Straße auszubessern.

Begründung:

Die wassergebundene Decke zu a) ist durch regen Radverkehr und Kinderwagenbenutzung „ausgetreten“. Bei und nach Regen ist eine Nutzung nur sehr eingeschränkt möglich. Eine Stahlschienenabgrenzung zu den Seiten würde eine Vermischung mit den Rasenflächen vermeiden. Der Weg ist stark frequentiert von FußgängerInnen- und RadfahrerInnen, SchulbesucherInnen und den AltenheimbewohnerInnen Im Hollergrund.

Der zu b) ist eine Haupttrasse des Radverkehrs der Studierenden und der Beschäftigten des Technologieparks und der Universität Bremen.

Die jüngst vom Bremer Senat höher bewilligten Mittel für den Rad- und Fußwegeausbau sollten hierfür genutzt werden.

Zu TOP 6: Stadtteilbudget

6.1 Aufwertung des Wochenmarktes in der Wilhelm-Röntgen-Straße

- Baumstämme als Sitz- und Spielgelegenheit platziert
- Zwei zusätzliche Mülleimer aufstellen – Ortstermin am 05.12.2019, 9 Uhr

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

6.2 Neumarkierung der Pkw-Stellplätze in der Fritz-Haber-Straße (Parkplatzdimensionen an vorgeschriebene Mindestbreiten anpassen, Beschluss vom 10.09.2018)

- Keine Priorität des ASV
- Hinweis auf Stadtteilbudget
- Kosten belaufen sich auf etwa 5.000 €
- Beschluss des Fachausschusses erforderlich

Der Fachausschuss vertagt eine Entscheidung auf die Sitzung am 27.01.2020.

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

7.1 Verkehrsberuhigung Kopernikusstraße

In den Sitzungen des Fachausschusses wurden Überlegungen zu diversen Maßnahmen der Verkehrsberuhigung (insbesondere Parken auf der Straße) vorgestellt. Den Ausschussmitgliedern wurde immer wieder verdeutlicht, dass wegen des Busverkehrs auch die BSAG in die Entscheidung und ggf. Umsetzung von Maßnahmen einzubinden sei. Diese bewertet allerdings nach Präsentation der Szenarien die Varianten der Verkehrsberuhigung als äußerst kritisch und lehnt sie aus Sicherheitsgründen ab.

Um den Anwohnern mit ihrem Wunsch der Verkehrsberuhigung gerecht zu werden und ihnen die bislang geprüften Varianten vorzustellen, aber auch um das richtige Parkverhalten

– insbesondere, wenn es zu markierten Parkplätzen auf der Fahrbahn komme – zu erörtern, schlägt das Amt für Straßen und Verkehr unter erneuter Fristverlängerung vor, eine Einwohnerversammlung im Winter 2019/2020 durchzuführen.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt der Fristverlängerung des ASV und der Initiierung einer Einwohnerversammlung zum Thema „Verkehrsberuhigung in der Kopernikusstraße“ unter Beteiligung der BSAG, der Polizei und des ASV zu. **(einstimmig)**

7.2 Parkstreifen Vorstraße mit einer zeitlichen Befristung versehen (Diskussion um zusätzliche Parkmöglichkeiten für die Kita Ledaweg, Fachausschuss vom 25.03.2019)

Nach Mitteilung des Amtes für Straßen und Verkehr kann der Seitenstreifen an der Vorstraße mit dem Verkehrszeichen VZ 314 (Parken) und dem Zusatz 1040-32 (Parkscheibe für ... Stunden) gekennzeichnet werden. Über die Parkdauer müsse sich der Ausschuss verständigen. In der Regel wäre mit 1 bis 2 Stunden dem Umfeld genüge getan.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt dem zeitlich befristeten Parken für die Dauer von einer Stunde auf dem Seitenstreifen Vorstraße zu und bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Anbringung der Verkehrszeichen VZ 314 und dem Zusatz 1040-32. **(einstimmig)**

7.3 Laternen zwischen Lilienthaler Heerstraße und Im Hollergrund

Weder UBB noch das Verkehrs- und Umweltressort sind Ansprechpartner für die Aufstellung von Laternen. Die Zuständigkeit liege beim Amt für Straßen und Verkehr (Abteilung 4). Aktuell sei nicht davon auszugehen, dass eine derartige Maßnahme finanziert werde. Insofern müsse der Fachausschuss auch über Verwendung des Stadtteilbudgets zur Anschaffung, dem Aufstellen und Betreiben von 4 Laternen befinden. Ein Ortstermin zur Standortbestimmung stehe noch aus.

Beschluss: Die Mitglieder des Fachausschusses beraten innerhalb ihrer Fraktionen, ob sie Geld aus dem Stadtteilbudget für das Aufstellen von Laternen nutzen wollten. Erst bei einem positiven Votum werde ein Ortstermin anberaumt. **(einstimmig)**

Eine Bürgerin bittet zu Protokoll zu nehmen, dass ihr sehr an einer insgesamt besseren Beleuchtung im Stadtteil liege und sich der Fachausschuss dieses Wunsches annehmen möge.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.4 Straße und Gehweg Luisental

Ein Ortstermin konnte aufgrund der Erkrankung der Vorsitzenden noch nicht verabredet werden.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Anmerkung: Der mit der Polizei und dem ASV abgestimmte Ortstermin soll am 13.02.2020 stattfinden.

7.5 Cambio-Carsharing-Stationen im Stadtteil

- Mary-Astell-Straße 10
- Leher Heerstraße 1 (Berckstraße)
- Höger Weg 34
- Leher Heerstraße 98 (Horner Mühle)

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.6 Ladepunkte für E-Fahrzeuge im Stadtteil (swb)

- Universitätsallee
- Mary-Somerville-Straße
- Spittaler Straße
- Haferwende

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

7.7 Hinweis auf Altenwohnanlage und Kita in der Marcusallee 2 – Anhörung

Ein Mitarbeiter der Polizei Bremen und gleichzeitig Vorstandsmitglied der Einrichtung Kokolores e.V. beantragte bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbeziehung und zur Entschärfung der Verkehrssituation an der Überfahrt Marcusallee 2. Er beklagt, dass bei der Überfahrt durch den Baumbestand und den parkenden Fahrzeugen eine Querung nur unter erschwerten Bedingungen möglich sei.

Bei einer Ortsbesichtigung stellte das Amt für Straßen und Verkehr fest, dass mit baulichen Maßnahmen keine Abhilfe geschaffen werden könne. Somit solle die Aufmerksamkeit der Autofahrer mit einem Gefahrenzeichen auf die Einrichtung hinweisen. Zusätzlich sollen auf dem unbefestigten Seitenstreifen einige Fahrradbügel aufgestellt werden, um das Sichtfenster zu verbessern. Da in der Einrichtung Kinder sowie Senioren betreut werden, gibt es zwei Möglichkeiten zur Beschilderung. Die Varianten wären „Achtung Fußgänger“ sowie „Achtung Kinder“ mit den Zusatzzeichen „Kindergarten“ und/oder „Altenheim“. Es wird um Stellungnahme des Ausschusses gebeten.

Beschluss: Der Fachausschuss stimmt der vorgeschlagenen Beschilderung VZ 136-10 („Achtung Kinder“) mit dem Zusatz VZ 1012-51 („Kindergarten“) und dem Aufstellen zusätzlicher Fahrradbügel zu. **(einstimmig)**

7.8 Bericht über die Einrichtung eines Sonderparkplatzes Kuhlweinstraße

Der Fachausschuss nimmt die Ausführung über die Einrichtung eines Sonderparkplatzes in der Kuhlweinstraße zur Kenntnis.

7.9 Überarbeitung der Beschilderung am Autobahnzubringer Horn und im Gewerbegebiet Haferkamp

Frau Kuder berichtet, dass zu ihrem Aufgabengebiet auch regelmäßige Verkehrsschauen gehören. Im Zuge dessen seien ihr am Autobahnzubringer nicht mehr aktuelle Beschilderungen aufgefallen und im Bereich der Haferwende Überbleibsel vom Erschließungsträger zu finden. Diesen Zustand wolle sie überarbeiten.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 8: Bürgeranträge

8.1 Weiße Asphaltfarbe vor der Hausreihe Vorkampsweg 127 – Lutz Hauser (22.04.2019)

Im Februar dieses Jahres war ich bei Ihnen im Amt und schilderte Ihnen von der verblassten Asphaltfarbe vor dem Stichweg unserer Häuserreihe. Hier sind die Farbbalken, die ein Parkverbot darstellen sollen, kaum noch zu erkennen! Die Folge ist, dass dieser kleine Abschnitt häufig zugeparkt ist und schlimmstenfalls von Krankenwagen und Taxis nicht angesteuert werden kann! Bis heute ist seitens der zuständigen Behörde nichts geschehen! Der Zustand ist unverändert.

Herr Erkün teilte in der Sitzung am 23.09.2019 mit, dass mit Blick auf die knappen Ressourcen des ASV an dieser Stelle festzustellen sei, dass die Markierungen zwar leicht verblasst, aber immer noch gut zu erkennen seien. Nach Rücksprache mit den Kollegen teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit Schreiben vom 04.11.2019 mit, dass die benannte Fahrbahnmarkierung im Vorkampsweg 127 vor Ort in Augenschein genommen und in das Markierungsprogramm 2020 zur Nachmarkierung aufgenommen wurde. Ein genauer Zeitpunkt könne aber nicht benannt werden.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.2 Parkdruck Marcusallee/Deliusweg – Alexander Künzel (28.08.2019)

Sehr geehrte Frau Köstner,
seit Jahrzehnten parken viele Mitarbeiter*innen in der Bremer Heimstiftung auf den Parkstreifen links und rechts der Marcusallee. Nunmehr wurden seitens des Ordnungsamtes großflächig Verwarnungen verteilt, weil in der Tat – zumindest ein Teil des Parkstreifens – für Autobusse reserviert ist. Tatsächlich aber gibt es entsprechenden Busverkehr nur im Mai und Juni zur Blütezeit im Rhododendronpark.

Ich darf Sie herzlich im Interesse unserer Mitarbeiter*innen und Besucher*innen darum bitten, darauf hinzuwirken, dass außerhalb der „Hochsaison im Park“ die Parkplätze zur freien Benutzung zur Verfügung stehen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Vorsitzende regte an, auch zu dieser Frage einen Ortstermin mit dem Amt für Straßen und Verkehr sowie Mitgliedern des Fachausschusses anzustreben. Der Ortstermin fand am 18.11.2019 unter Beteiligung des Ortsamtes, des Beirates, der Polizei, des ASV, des Ordnungsdienstes und des Antragstellers statt. Im Ergebnis seien alle Beteiligten mit einer saisonalen Freigabe der Bushaltefläche für das Pkw-Parken einverstanden. Es fehlten lediglich noch die Rückäußerungen der Stiftung Rhododendronpark und der Botanika.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.3 Achterdiek: Unterbindung des Autofahrens auf dem Fußweg Höhe Hausnummern 2 und 2a – Peter Jansen

Der Antragsteller regte in der Sitzung am 23.09.2019 an, Poller zu setzen, um das Autofahren über den Gehweg zu unterbinden.

Mitarbeiter des Amtes für Straßen und Verkehr haben sich vor Ort einen Eindruck von der Situation verschafft. Sie kommen zu dem Schluss, dass die Situation im Vergleich zum gesamten Stadtteil nicht als angespannt anzusehen sei und das Setzen von Pollern nur zur Folge habe, dass überall Begehrlichkeiten hinsichtlich Pollern geweckt würden. Es werde nicht empfohlen, dem Antrag des Bürgers zu folgen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und schließt sich den Ausführungen des Amtes für Straßen und Verkehr an.

8.4 Stichweg von der Gartenallee in Richtung Schorf ist mit einer scharfen Kante versehen – Herr Pridat

Die Bitte zur Beseitigung der scharfen Kante wurde an den Umweltbetrieb Bremen weitergeleitet. Von dort aus werde um Präzisierung der benannten Stelle gebeten, da der UBB nur für die farblich hinterlegten Wege zuständig sei.

Der Antragsteller war in der Sitzung nicht zugegen.

Anmerkung:

Mit Schreiben vom 07.12.2019 teilt ein Besucher der Fachauschusssitzung mit, dass eine hohe Kante nicht zu erkennen sei. Wer vom Schorf komme, gehe oder fahre zunächst für 100 Meter auf glattem Asphalt, dann beginne eine wassergebundene Decke. Auch diese Strecke sei ziemlich eben und ohne Kanten. Unmittelbar vor dem Tunnel durch den Wall gehe der Schotter in Pflastersteine über, aber auch hier gebe es keine spürbare Kante (siehe Foto). Jenseits des Walles gebe es auch nur glatte Übergänge.

Im Ortsamt sind keine weiteren Beschwerden eingegangen, so dass beim Umweltbetrieb Bremen vorerst nicht noch einmal um Ausbesserung gebeten werde.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen und die mit dem Protokoll zur Verfügung gestellten Informationen zur Kenntnis.

8.5 Antrag auf behindertengerechte Instandsetzung Riensberger Straße Teilstück

Auf den Antrag zur behindertengerechten Sanierung des Gehweges Riensberger Straße und dem Hinweis auf das angedachte Förderprogramm für Fußgänger teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit:

„Es ist möglicherweise von der Regierungskoalition beabsichtigt, zukünftig zusätzliche Haushaltsmittel für die Sanierung von Gehwegen zur Verfügung zu stellen.

Allerdings stehen derzeit noch keine entsprechenden, zusätzlichen Haushaltsmittel zur Verfügung.

Aktuell ist auch bereits absehbar, dass im Doppelhaushalt 2020/2021 keine entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

Vor diesem Hintergrund ist das ASV nur in der Lage die Maßnahmen durchzuführen, die im Rahmen der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht erforderlich sind.

Darüberhinausgehende, großflächige Sanierungen von Gehwegen werden von daher in der nächsten Zeit nicht umgesetzt werden können.“

Dem Antragsteller wurde außerdem mitgeteilt, dass der Beirat Horn-Lehe keinen Antrag zum Thema Gehwegsanierungen für die Haushalte 2020/2021 im Wissen um viele sanierungsbedürftige Fuß- und Radwegeverbindungen im Stadtteil gestellt hat.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.6 Antrag auf bauliche Änderung „Im Leher Felde“

1. Erläuterung der Situation

Die Straße Im Leher Felde ist eine reine Anliegerstraße mit 3 Wohnhäusern und einem Garagenhof. Trotz des unübersehbaren Verkehrsschild 250 „Durchfahrt Verboten / Anlieger frei“ (Anlage 1) ist ein erheblicher Durchgangsverkehr festzustellen. Quasi kein Auto fährt als Anlieger dort entlang. Die Straße hat eine bauliche Breite von 4,3m und ist durch Grasbewuchs teilweise unter 4m breit. Da es keine getrennte Geh- und Radverkehrsanlagen gibt, müssen sich auf dieser schmalen Straße Fußgänger (oftmals mit Hund) und Fahrradfahrer den Platz teilen und dieses in beide Richtungen. Zum Vergleich: Ein Fahrradweg sollte eine Breite von 2 Meter je Richtung haben. Kommt nun noch ein Auto hinzu, ist dieses nur in sehr kooperativen Umgang aller Verkehrsteilnehmer möglich.

2. Problematik

Leider ist der unerlaubte Durchgangsverkehr meist mit völlig unangemessener Geschwindigkeit unterwegs. Augenscheinlich wird die Straße nur als Abkürzung für einen vermeintlichen Zeitgewinn genutzt und daher keine Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer genommen. Hierbei ist es schon

öfters zu Beinahezusammenstößen gekommen. Das Durchfahrtsverbot wird wissentlich und damit vorsätzlich ignoriert. Ein Unrechtsbewusstsein scheint hier nicht vorhanden zu sein, ebenso wenig ein Erkennen des Gefahrenpotenzials in dieser Straße.

3. Lösungsvorschlag

Autos sollten daher, wie bereits durch die Beschilderung vorgesehen, die Ausnahme bleiben und den Anliegerverkehr vorgehalten bleiben. Da das Verbot der Durchfahrt ignoriert wird, beantragen wir als Anwohner eine bauliche Änderung der Straße und schlagen versenkbare Poller auf Höhe Lidl / Glascontainer vor (Anlage 2). Dadurch geht uns als Anwohner eine Fahrtrichtung verloren, aber die Sicherheit, insbesondere, da alle drei Anwohner eigene Kinder haben, geht vor. Wir nehmen dafür die Einschränkung einstimmig in Kauf. Diese Lösung war bereits vor langer Zeit einmal im Beirat diskutiert worden, jedoch aufgrund der Anliegers Gartenbaubetrieb Peppler verworfen worden. Dieser Betrieb besteht nicht mehr, somit stünde der damaligen Lösung mit den Pollern nichts mehr im Wege, da der Lidl-Markt über eine Zufahrt außerhalb der Anliegerstraße verfügt.

Zwei der drei Antragsteller tragen ihr Anliegen persönlich vor und bitten den Fachausschuss um Unterstützung und geeignete Vorschläge, wie ihren Ansinnen Rechnung getragen werden könne. Sie teilen mit, selbst auch schon Gespräche mit der Polizei geführt zu haben. Auch das ASV werde um Vorschläge hinsichtlich einer Verkehrsberuhigung gebeten. Der Vorschlag eines Ortstermins werde dankend aufgenommen. Die Organisation obliege dem Ortsamt.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Anmerkung: Der mit der Polizei und dem ASV abgestimmte Ortstermin soll am 13.02.2020 stattfinden.

Zu TOP 9: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten

9.1 Wechselblinklichter nach Schweizer Modell am Fußgängerüberweg Leher Heerstraße anbringen – Herr Borgmann

Herr Borgmann trägt vor, dass die Sichtbarkeit des Fußgängerüberweges an der Leher Heerstraße immer noch zu wünschen übriglasse und somit ein Problem für Fußgänger und Radfahrer darstelle.

Der Fachausschuss diskutiert den Sachverhalt sehr ausführlich.

Die Vorsitzende erörtert, dass diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergriffen wurden und zählt auf:

- Verbesserung der Beleuchtung
- Streichung von Pkw-Stellplätzen
- Gitter um ein Schrägqueren zu reduzieren
- Baumrückschnitt
- Erneuerung der Markierungen auf der Straße

Frau Kuder ergänzt, dass Unfälle an dieser Stelle nur passierten, weil keine Sichtbeziehungen hergestellt würden bzw. eine Missachtung der Straßenverkehrsordnung erfolge. Insofern würden aus ihrer Sicht keine technischen Mittel diese Situation heilen.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis, schlägt aber keine neuen Maßnahmen am Fußgängerüberweg vor.

9.2 Laubbeseitigung in der Straße Luisental

Eine Bürgerin beschwert sich über die unzureichende Beseitigung des Herbstlaubes auf der Straße Luisental. Das Reinigungsfahrzeug fahre lediglich auf einer Seite der Fahrbahn und lasse den Bereich der parkenden Autos komplett außen vor. Deshalb sei sie mit der

Dienstleistung äußerst unzufrieden und bittet um Unterstützung, dass mehr Straßenreinigungen vorgenommen werden.

Die Vorsitzende führt aus, dass die Bürgerin mit dem Problem der parkenden Autos und der damit einhergehenden Einschränkungen bei der Straßenreinigung ein Problem anspreche, dass nicht ausschließlich ihre Wohnstraße betreffe. Deshalb müsse sie sich direkt an die Bremer Stadtreinigung wenden.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 10: Mitteilungen des Ausschusssprechers

10.1 Planungskonferenz Frühjahr 2020

Der Vorsitzende greift den Vorschlag des Ortsamtes auf, im Frühjahr 2020 eine Planungskonferenz Verkehr durchzuführen und stellt dem Fachausschuss einen ersten Entwurf eines Fragenkatalogs vor.

Thema	Fragen
Ampeln	- Wie wird die Ampelsteuerung heute durchgeführt? - Ist es möglich die Dauern von Rot- und Grünphasen im Tagesverlauf stundengenau zu regeln? - Können in den Nachtstunden und an Sonn- und Feiertagen Ampeln teilweise abgeschaltet werden? - Ist es möglich die Wartezeiten an Bedarfsampeln zu verkürzen und ihre Schaltung an den Verkehrsfluss anzupassen? - Ist es möglich die Grünphasen für Fußgänger zu erhöhen (besseres Überqueren von Straßen für langsame Verkehrsteilnehmer)? - Ampeln an Straßen gelten z.T. auch für Radfahrer. Wie kann an den betroffenen Stellen die Aufmerksamkeit der Radfahrer auf die Gültigkeit der Ampel auch für Sie erhöht werden?
Radwege	- An einigen Stellen treffen Fuß- und Radwege auf Straßen mit Fußwegen. Hier kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, bei denen Radfahrer untereinander bzw. auch mit Fußgängern zusammenstoßen können. Vereinzelt ist es hier auch schon zu Unfällen gekommen. Welche Möglichkeiten gibt es solche (Beinahe)Zusammenstöße zu verhindern? - Radfahrer werden vermehrt auf die Fahrbahn geführt. Auch hier kommt es immer wieder zu kritischen Situationen. Welche Möglichkeiten der Reduzierung von gefährlichen Situationen gibt es? Wie können Kraftfahrzeugfahrer besser auf Radfahrerleitung im gemeinsamen Verkehrsraum (z.B. Kreuzung am Mühlenviertel) hingewiesen werden?
Fußgänger	- Wann werden an Straßenkreuzungen und Straßeneinmündungen Bordsteinabsenkungen umgesetzt um mobilitätseingeschränkten Personen die Querung von Straßen zu erleichtern?
Zuständigkeiten ASV und UBB	- Für welche Verkehrsflächen liegt die Zuständigkeit beim ASV, für welche bei UBB? Eine Karte oder Auflistung der jeweiligen Verkehrsflächen inklusive Zuständigkeit wird gewünscht.

Die Fraktionen werden gebeten, Fragen und/oder Anmerkungen zur nächsten Sitzung des Fachausschusses zu ergänzen. In Folge dessen würden der Sprecher und seine Stellvertretung gemeinsam mit dem Ortsamt eine Clusterung sowie Schwerpunktsetzung vornehmen und entsprechend Referenten einladen.

Die Vorsitzende bittet darum, eher allgemein gehaltene Fragen zu formulieren, die andernfalls in jeder Sitzung des Verkehrsausschusses angesprochen werden. Mit den Ausführungen sollen die Sitzungen sowie die Arbeit des Ausschusses erleichtert werden.

Beschluss: Bei einer Gegenstimme stimmt der Fachausschuss der Durchführung einer Planungskonferenz im Frühjahr 2020 zu. (5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Zu TOP 11: Verschiedenes

11.1 Terminplanung erstes Halbjahr 2020

- 27.01.2020 18.30 Uhr
- 23.03.2020 17 Uhr Planungskonferenz Verkehr
- 25.05.2020 18.30 Uhr
- 13.07.2020 18.30 Uhr

Beschluss: Die Ausschussmitglieder verständigen sich, dass die Sitzungen des Fachausschusses weiterhin montags um 18.30 Uhr stattfinden sollen und bei Bedarf weitere Sitzungstermine verabredet werden können. (einstimmig)
--

11.2 Mitteilungen über Umlaufmappe

- Anschreiben des Nutzerinnen- und Nutzerbeirats der Stiftungsresidenz Marcusallee vom 16.10.2019 mit der Forderung einer Tempo 30-Zone Marcusallee
- Die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in Niedersachsen und Bremen
- Schreiben des Ortsamtes vom 21.10.2019 an den Petitionsausschuss der Bremischen Stadtbürgerschaft auf die Petition S 19/382 „Beschwerde über die Verkehrssituation in Horn“
- Haneg-Informationsschreiben vom 07.11.2019 über Verkehrssicherungsmaßnahmen

Der Fachausschuss nimmt die Unterlagen über die Umlaufmappe zur Kenntnis.

11.3 Herr Müller kündigt einen Antrag der Grünen-Fraktion zu Rotmarkierungen von Radwegen für die Sitzung des Fachausschusses im Januar 2020 an.

11.4 Herr Müller bittet langfristig (nach Durchführung der Planungskonferenz Verkehr) darum, das Thema Ampelschaltungen auf dem Heerstraßenzug noch einmal auf die Tagesordnung des Fachausschusses zu setzen.

11.5 Herr Dr. Graaf bittet den Fachausschusses sich in dieser Legislaturperiode schwerpunktmäßig weiteren Bordsteinabsenkungen zu widmen.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf
- Ausschusssprecher -